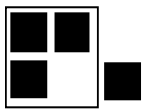


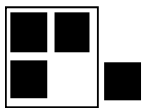
Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung und Unterstützung des Projekts JOBSTARTER-NRW durch das IFS

am 20. Februar 2007
im MSW Düsseldorf

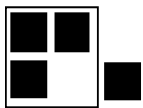




- Das IFS stellt sich vor
- Bezugspunkte zu JOBSTARTER-NRW
- Aufgabe 1: Wissenschaftliche Begleitung
 - * Fragestellungen
 - * zum Design der Begleitung
- Aufgabe 2: Unterstützung der Projektpartner

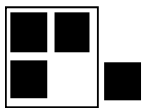


- Mehrere Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur „Dialogischen Schulentwicklungsplanung für das Berufliche Schulwesen“, Stichwort: „Regionale Expertendialoge“ u.a. in Bielefeld, Dortmund, Köln, Münster sowie im Bergischen Städtedreieck (Remscheid, Solingen, Wuppertal)
- Kommunale Bildungsberichterstattung für die Stadt Dortmund, hier v.a. das Thema „Übergänge in die berufliche Bildung“
- Wissenschaftliche Begleitforschung des Modellvorhabens „Selbstständige Schule“ in NRW, hier v.a. der Schwerpunkt „Gestaltung und Steuerung regionaler Bildungslandschaften“
- „Projektarchitektur“, d.h. Kooperation mit den fünf Bezirksregierungen des Landes und dem MSW in einer Reihe vorgängiger Projekte (z.B. Wirksamkeit und Zukunft der Lehrerfortbildung in NRW, Evaluation der LFB im Rahmen des Projekts „NRW-Schulen @ns Netz“, Studie zur Nutzung der neuen Medien an den Grundschulen des Landes NRW)

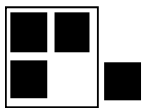


Die wissenschaftliche Begleitung des NRW-Projektes

- dient im Sinne einer formativen Evaluation auf der Ebene der Projektsteuerung vorrangig der Generierung von steuerungsrelevanten Informationen zur Optimierung der Strukturen und Abläufe im Projekt.
- umfasst im ersten Block eine Bestandsaufnahme zur Analyse der Ausgangssituation in den am Projekt beteiligten Regionen. Dabei gilt es
- die konkret beteiligten Akteure sowie die bereits in Angriff genommenen Aktivitäten in den ausgewählten Regionen des Landes zu identifizieren.
- Erkundet werden sollen in diesem Zusammenhang auch die bereits realisierten Unterstützungsangebote und das Steuerungshandeln der fünf für das Projekt eingerichteten Geschäftsstellen.



- Welche Projekte wurden in den beteiligten Regionen bereits in die Wege geleitet und wie läuft deren Umsetzung?
- Welche Akteure sind in den Regionen an den Projekten beteiligt und welche Aktivitäten übernehmen sie in diesem Kontext?
- Darüber hinaus werden ausgewählte Akteure aus den verschiedenen Bereichen (Schulen, Schulverwaltung, Arbeitsagenturen, Kammern, Tarifpartner und Ausbildungsbetriebe) und Regionen nach ihren Einschätzungen zum Projekt befragt:
 - Wie erleben sie die für das Projekt gesetzten Rahmenbedingungen und das Steuerungshandeln der Bezirksregierungen? Welche Änderungswünsche werden artikuliert?
 - Entsprechen die Unterstützungsangebote dem Bedarf oder werden ergänzende Maßnahmen und/oder ein geändertes Vorgehen gewünscht/für erforderlich gehalten?

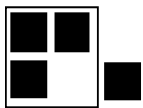


zum Design der Begleitung

Im zweiten Block der wissenschaftlichen Begleitung geht es dann um die Feststellung der zwischenzeitlich erreichten Projektfortschritte:

- Erfassung und Dokumentation der zwischenzeitlich in Angriff genommenen Projektaktivitäten
- Durchführung einer zweiten Befragung der beteiligten Akteure zum Abschluss der Projektlaufzeit. **Zentrale Fragestellungen:**
 - Inwieweit konnten die mit dem Gesamtprojekt verbundenen Ziele und Absichten erreicht werden, welche Bedingungen sich dabei als förderlich oder hinderlich erwiesen haben und inwieweit hat sich das zwischenzeitlich ggf. modifizierte Steuerungs- und Umsetzungs-konzept bei der Umsetzung der Projektaufgaben bewährt?

Aufgrund der unbestimmten Vielfalt regionaler Besonderheiten ist die Begleitung in Form einer explorativen Studie angelegt, die mit nicht- bzw. teil-standardisierten Instrumenten arbeitet. Aus forschungsökonomischen Gründen ist hier eine Beschränkung auf ausgewählte Akteure erforderlich. Die Projektpartner (der BR) können sich mit ihren spezifischen Fragestellungen und Interessen einbringen.



Aufgabe 2: Unterstützung der Projektpartner



Umfasst (lt. Antrag) die „Unterstützung bei der Weiterentwicklung und der anschließenden Implementierung der modifizierten Konzepte“:

Basis:

Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung und aktuelle wissenschaftliche Befunde aus dem Bereich der Steuerungstheorie sowie vorgängige Erfahrungen des Instituts mit ähnlich gelagerten Verfahren

Vorgehen:

Durch systematischen Erfahrungsaustausch sollen in enger Abstimmung mit den Projektpartnern Strategien zur Optimierung der vorhandenen Umsetzungskonzepte entwickelt werden.

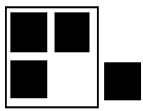
Zentrale Bezugspunkte:

Ziele und Absichten für das Gesamtprojekt (Projektpartner) sowie der von den vor Ort Beteiligten artikulierte Unterstützungsbedarf und Einschätzungen zur Wirksamkeit der bereits bestehenden Instrumente

Angestrebtes Ergebnis:

Entwicklung eines „Leitfadens für die Standardisierung von Konsensfindungsprozessen regionaler Akteure“ als Steuerungs- und Umsetzungskonzept





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Ansprechpartner für JOBSTARTER-NRW am IFS:

Dr. Uwe Lehmpfuhl
Institut für Schulentwicklungsforschung
Universität Dortmund
44221 Dortmund
www.ifs.uni-dortmund.de
Tel.: 0231/755-7419 Fax: -5517
ulehm@ifs.uni-dortmund.de

